



Amtlicher Teil



Neues aus dem FREUNDESKREIS ASYL



Stubenmusik lud gambische und syrische Klänge ein

KISSLEGG (ra) – Erfreulich viele Menschen ließen sich von der Ankündigung anlocken, dass Allgäuer Stubenmusik und afrikanische Trommeln sich ein Stelldichein geben wollten.

Der Saal des Gemeindehauses platzte bald aus den Nähten und für so manchen reichte es nur noch zu einem Fenster-Guckplatz. Die Schellenberger Stubenmusik begann mit einem Stück von Jörg Lanzinger, dessen schwungvolles und weltoffenes Musizieren die Kießlegger Bürger erst eine Woche zuvor bei einem Konzert im Schlosssaal begeistert hatte: Wohlklang für die Ohren und Seelen der älteren Semester, staunendes Aufnehmen für die jungen gambischen, syrischen und kosovarischen Zuhörer. Auch die acht Sängerinnen und Sänger des Kießlegger Doppelquartetts unter Leitung von Margit Gomm lösten mit ihren vierstimmig vorgetragenen Volksliedern Freude und Wohlbefinden aus. Die humorvollen Geschichten von Klaus Jonski rundeten das Bild eines gemütlichen „Hoigarta“ ab. Doch dann begann die Gambische Gruppe Kaira Kaffo mit einem Trommelsolo. Viele Zuhörer wippen mit, denn der Rhythmus ging ins Blut. Als dann noch zwei syrische Mädchen mit ihren Trompeten virtuos dazu spielten, wurde aus der Allgäuer Heimeligkeit

plötzlich temperamentvoll Fremdländisches. Mit der Erzählung eines Griot, eines afrikanischen Geschichtenerzählers, vorgetragen von Johanna Appel und Klaus Schlotmann, erhielten die Zuhörer erste Eindrücke aus diesem fernen Land. In der Geschichte beschreibt ein Griot die Reise europäischer Journalisten durch sein Land, und beide Seiten nähern sich mit der Zeit einander an. Diese Annäherung erlebte auch das Publikum im evangelischen Gemeindehaus mit dem Stück „East West“, das ebenfalls von Jörg Lanzinger stammt. Alle waren erstaunt, wie gut Djemben und Zithern harmonisieren können. Beim senegalesischen Friedenslied sangen viele aus dem Publikum mit und bewiesen einmal mehr, dass Musik keine Grenzen kennt. Der Freundeskreis Asyl in Kießlegg dankt ganz besonders den Damen der Schellenberger Stubenmusik, die die Idee für diesen Abend hatten und ohne Gage gespielt haben, den vielen Helfern, die viele schmackhafte Leckereien zubereitet haben, Katja Bischofberger, die die Plakate entworfen hat, Pfarrer Scheerer, der uns einmal mehr das evangelische Gemeindehaus zur Verfügung gestellt hat, und last but not least allen Zuhörern, die großzügig gespendet haben und dadurch die Arbeit des Freundeskreises Asyl unterstützen.



SENIOREN



Jahrgang 1914: Dr. Friedrich Rockhoff gratuliert Josefa Kiedaisch zum 101. Geburtstag

KISSLEGG (ra) – Sicheren und flinken Schrittes durchquert Josefa Kiedaisch mit ihrem Rollator den langen Flur des Senioren- und Pflegeheims Bärenweiler.

An dessen Ende wartet Kießleggs Stellvertretender Bürgermeister, Dr. Friedrich Rockhoff, mit einem bunten Geschenkkorb, den er dem heutigen Geburtstagskind mit den herzlichsten Glückwünschen der Gemeinde überreicht. „101 Jahre“, meint Dr. Rockhoff mit Bewunderung, „das ist eine tolle Leistung.“ Vor

allem wenn man sich dem heiklen Zustand von Josefa Kiedaisch bewusst ist, in dem sie vor rund neun Jahren in das Senioren- und Pflegeheim Kießlegg-Bärenweiler kam. „Damals wurde Frau Kiedaisch im Rollstuhl zu uns gebracht“, erinnert sich Heimleiter Dieter Staab. „Gemeinsam haben wir miteinander gearbeitet, so dass Frau Kiedaisch den Rollstuhl heute nicht mehr braucht“, erzählt Staab stolz über die zurückliegende Zeit. Gerade kommt Josefa Kiedaisch von der täglichen Aktivierung zurück. Spiele-



risch werden hier in der Gruppe das Gedächtnis und die Motorik der Heimbewohner trainiert. Kiedaisch erzählt zufrieden vom gerade gespielten Würfelspiel und dass sie dabei den einen oder anderen Teilnehmer in die Tasche stecken konnte. Josefa Kiedaisch lächelt ver-

schmitzt wenn sie vom gerade Erlebten erzählt. Herzlichen Glückwunsch liebe Frau Kiedaisch, auf dass Sie sich weiterhin bester Gesundheit erfreuen und sich ihren jungen Humor noch viele weitere Jahre erhalten